

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1901**

27.3.1901 (No. 70)







Wolff-Metterlich am Sarge einen Lorbeerkranz nieder, dessen Säulen die Kaiserkrone und ein W tragen.

Darmstadt, 23. März. Der Großherzog und die Großherzogin reisen heute Abend zu längerem Aufenthalt nach Nizza ab.

Mainz, 24. März. Das Domkapitel wählte gestern den Herrn Dr. jur. et theol. Ludwig Bendig, Professor am hiesigen Bischöflichen Priesterseminar, zum Domkapitular.

Speyer, 25. März. Hier fand gestern eine große Protestversammlung gegen die in der Großherzoglichen Schenkungsurkunde der katholischen Kirche, den katholischen Priestern und den katholischen Frauen gemachten Vorwürfe statt.

Stuttgart, 23. März. Nach einer Meldung der „Frl. Ztg.“ soll der päpstliche Nuntius des würtembergischen Ministerpräsidenten Freiherrn Schott von Schottenstein mit einer privaten Angelegenheit zusammenhängen.

Mandheim, 23. März. Professor Metzger vom theologischen Seminar hatte in der Wahlversammlung in einem Vortrage erklärt, daß der „Demokratische Beobachter“ seit Jahrzehnten Kaiser und Reich beschle und verunglimpfe und sich ein Geschäft daraus mache.

**Rußland.**

Paris, 24. März. In der Deputiertenkammer wurde der Artikel 14 des Vereinsgesetzes weiter beraten. Artikel 14 unterliegt den nicht ermächtigen Kongregationen den Unterird.

Unter allen Parlamenten und gesetzgebenden Versammlungen der Welt dürfte einzig und allein die englische Legislative den Schwern, zu erklären, daß die Religion von mehr als drei Viertel der christlichen Welt abergläubig und gegenwärtig sei.

In Anbetracht der Lage, in die die Erklärung kommt die Se. Majestät den König verlegt, haben die katholischen Bischöfe, zu ihrer immerwährenden Sorge sei es erachtet, ein solches Beispiel von Treue gegen ihre Religion gegeben, indem sie dem Kardinal den wohlbedachten Protest überreichten, der jedoch veröffentlicht worden.

Mehr konnte ich nicht thun. Ich will hoffen, daß, folgend dem Beispiel der Peters, die Katholiken aller Theile des Reiches — im Rutterlande und auswärts in Canada, Australien, Neuseeland, Indien, Ozeanien, Mauritius und in unzeren afrikanischen Besitzungen — solche konstitutionelle Schritte unternehmen werden, die geeignet sind, die Legation zu bewegen, anzuerkennen, wie granam und unling es ist, die fremde und Loyale Ergebenheit, die von 12,000,000 katholischer Untertanen über die Thronbesteigung des gelehrten Thronerben erfüllt wurde, dadurch zu kränken, daß man von demselben gefügt wurde, daß er die ihre Gegen mit den Gefühlen bitteren Kummers und religiöser Enttäuschung erfüllt.

Mehr konnte ich nicht thun. Ich will hoffen, daß, folgend dem Beispiel der Peters, die Katholiken aller Theile des Reiches — im Rutterlande und auswärts in Canada, Australien, Neuseeland, Indien, Ozeanien, Mauritius und in unzeren afrikanischen Besitzungen — solche konstitutionelle Schritte unternehmen werden, die geeignet sind, die Legation zu bewegen, anzuerkennen, wie granam und unling es ist, die fremde und Loyale Ergebenheit, die von 12,000,000 katholischer Untertanen über die Thronbesteigung des gelehrten Thronerben erfüllt wurde, dadurch zu kränken, daß man von demselben gefügt wurde, daß er die ihre Gegen mit den Gefühlen bitteren Kummers und religiöser Enttäuschung erfüllt.

Frankreichs Jesuiten, ersieht man daraus, daß sie den Haß gegen die katholische Kirche und ihre Einrichtungen predigen und dabei die Kongregationen eben deshalb aufheben wollen, weil sie Haß predigen.

London, 22. März. Der Papst und die Thronbesteigung Eduard VII. Im Unterhaus erklärte am Donnerstag der Erste Lord des Schages Balfour, die Thronbesteigung des Königs werde dem Papste schriftlich und nicht durch einen besonderen Gesandten notificirt werden.

London, 25. März. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 23. d. M.: Die Gerichte von einer japanischen Flottenangelegenheit in den foranischen Gewässern sind völlig unbegründet.

Petersburg, 23. März. In der Nacht zum Freitag feierte der Statistiker Lagowski der Samarer Landesverwaltung in das zur ebenen Erde gelegene Arbeitszimmer des Oberprokurators des heiligen Synod, Pobjedonoszew, in dem sich dieser aufhielt, zwei Schüsse ab.

Das geht ja weiter mit dem Schieszen in Russland! Es scheinen diese letzten Vorkommnisse kleinere Ausdrücke der russischen Stimmung in Russland zu sein.

Rio de Janeiro, 25. März. Eine amtliche Depesche meldet: Die Regierung erlangte Kenntnis davon, daß der Admiral Custodio Mello fortgesetzt Versuche machte, die Marine aufzulösen.

Die republikanischen Machthaber in Brasilien blühen sich über diese Unruhen nicht belagen, da sie selbst nur auf dem Weg der Revolution zur Regierung gekommen sind.

Rio de Janeiro, 25. März. Der verhaftete Admiral dieser Meerestriebe ist ein haterischer Fanatismus bald aus der Verfassung entfernt sein wird.

Der Kardinal ordnet sodann wegen der gotteslästerlichen Erklärung einen Sühngottesdienst in der ganzen Erzdiöcese ab.

Die republikanischen Machthaber in Brasilien blühen sich über diese Unruhen nicht belagen, da sie selbst nur auf dem Weg der Revolution zur Regierung gekommen sind.

**Theater Konzerte, Kunst und Wissenschaft.**

Karlsruhe, 26. März. v. St. Großh. Hoftheater. Der vergangene Samstag brachte uns zwei sehr verschiedenartig gegenüber stehende Stücke, eines, dessen Stoff der antiken Zeit entnommen in moderner Fassung vor uns tritt, und eines das sich in seinem dergleichen verlassenen Gewande antiker Annahme als das erstere, dessen Handlung uns im Geiste nach Sparta verlegt, um um's Jahr 404 v. Chr. der Held und Staatsmann Lyander das Regierungsgeschäft führte, während das Letztere erst im 18. Jahrhundert entstanden, mit vielem Behagen und harmlosem Humor, so recht in die gute alte Zeit des griechischen Epichürismus zurückführt.

Die Einfindung war unter Herrn Dr. Allan eine sehr sorgfältige und der Autor, der anwendend war und am Schluß mit den Darstellern gerufen wurde, hat allen Grund, sich bei den Letzteren zu bedanken. In erster Reihe war der spartanische Held und Staatsmann „Lyander“, welchen Herr Raack verkörperte, die bedeutendste Erscheinung, sein prächtiges Organ, die ritterliche heldenhafte Haltung, das geistig belebte Mienenspiel, das die ganze Darstellung beherrschte, alles vereinigte sich zu einem klassischen Gepräge, dem die echt griechische Maske zum vollkommenen Totalbilde verhalf; die Sprache war lebendig und fließend und ließ keine Mißance unberührt.

UbeKo (Mello?) wird nach dem Norden übergeführt, um weitere Befehle abzuwarten. Inger ihm wurde der Portugiese Noronha verhaftet, der gleichfalls deportirt wird. Es herrscht überall Ruhe.

**\* Krieg in Südafrika.**

Durban, 24. März. Etwa 400 Buren zerstörten Freitag einen Vorratssatz nördlich von Nhelelaagte, und zogen mit mehreren Wagenladungen erbeuteter Vorräte ab.

Snag, 23. März. Die portugiesische Regierung sagte den Ärzten und Krankenpflegerinnen des niederländischen Vereins vom Roten Kreuz jegliche Unterstützung zu, damit sie ihre Thätigkeit unter den südafrikanischen Flüchtlingen fortsetzen.

**Baden.**

Karlsruhe, 23. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Präsidenten Dr. Nicolai zu längerem Vortrag. Danach ertheilte Seine Königliche Hoheit dem Geheimen Finanzrath Fendt, Vorstand der Krupp'schen Verwaltung in Essen, eine Privat-Audienz.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

Karlsruhe, 25. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den General-Lieutnant Dr. Köllin zu längerem Vortrag.

zur Gründung eines katholischen Krankenhauses vernachlässigt. Nachdem sie Vater und Mutter, letztere eine gel. Gräfin Goensbroech, im ersten Lebensjahre verloren hatte, ist sie, wie man in der Kurzeit sagt, unter geistlicher Leitung hätte erzogen worden, daß sie zur Sühne für den „Mord“ ihres Anverwandten, des bekannten Grafen Goensbroech, in ein Kloster gehen sollte, wobei dann ihre reichen Güter von selbst der katholischen Kirche zufielen. Ein neues katholisches Krankenhaus inmitten vorwiegend evangelischer Bevölkerung, also ein neuer Vorposten im Kampfe des „Kreuzes“.

Was in diesem Artikel von der Erziehung der Pfälzer Gräfin gesagt wird, die darauf hingingen sollte, daß die Gräfin zur Sühne in's Kloster gehe, ist ein ganz gewöhnlicher Unsinn. Was jedoch den neuen Vorposten, das neue katholische Krankenhaus, angeht, das, wie jedes andere katholische Krankenhaus, der christlichen Caritas geweiht ist ohne jeden Nebenbanten, so verweisen wir auf die katholischen Kirche zuweisen. Ein neues katholisches Krankenhaus inmitten vorwiegend evangelischer Bevölkerung, also ein neuer Vorposten im Kampfe des „Kreuzes“.

Karlsruhe, 22. März. Wie gut unsere badischen Stadtbehörden daran gethan haben, sich als Behörden nicht in die Getreidefrage zu mischen, ersieht man aus dem neuerlichen Vorgehen der Bauern Unterfrankens gegen den Verkauf der Würzburger Stadtwägen in Sachen der Getreidefrage. Die Bauern sind erbittert über den die Erhöhung der Getreidepreise abnehmenden Beschäftigung und machen sich lästig über das geringe Beschäftigung der dortigen Stadtwägen und drohen mit Gegenmaßnahmen. Wir bemerken, daß dies keine Grobheiten sind, die so sehr für die Getreidefrage eingenommen sind. Nach dem „Frl. Volksbl.“ hat z. B. der gräflich Bannenberg'sche Wägenverkäufer folgenden Protest erlassen gegen den Verkauf der Würzburger Stadtwägen:

1. Da Würzburg als Kreisstadt inmitten einer Landwirtschaft treibenden Bevölkerung liegt, wo die landlichen Produkte abgesetzt und der Bedarf an Nahrungsmitteln und Haushaltungsgegenständen gekauft werden, ist es doch für die Würzburger Geschäftsleute von größtem Interesse, wenn die Bauern bessere Erträge haben. 2. Der Magistrat hat durch seine Stellungnahme die christlichen Gewerkschaften vollständig neugierig und hört nur auf das Geschrei der Sozialdemokraten, denn die christlichen Gewerkschaften sind für eine gerechte Erhöhung der Getreidepreise, also hat der Magistrat seinen Beschäftigung für die Sozialdemokraten gemacht, das läßt tief bedauern. 3. Mögen sich die Geschäftsreisenden und Kaufleute von Würzburg bei dem Magistrat bedanken, wenn ihnen in Zukunft von den Bauern Mißtrauen entgegengebracht wird. 4. Die Herren Bürgermeister und Stadtrathsrath haben ihren Arbeitern einen höchst dienlich erwiesenen, denn es steht fest, daß die Arbeiter bei gutem Lohn eine geringe Erhöhung des Brodpreises, wenn eine solche überhaupt eintreten sollte, eher begahen können, als wenn bei wirtschaftlichen Niedergang die Arbeiter über Arbeitsmangel klagen. Also wollen alle unsere Brüdervereine mit uns übereinstimmen und Protest einlegen, dies zur Kenntnisnahme des Würzburger Magistrats.

Welter-Fischerbach bei Haslach i. N., 25. März. Unter gegen 950 Einwohner zählendes Dorf hat dieser Tage drei Schußwunden an einmal erhalten, gewiss eine Ehre für unsere Bürgerwehr. Auf Anweisung des jetzigen Pfarrers Wöber wandten sich die jungen Leute vor fünf Jahren dem Lehrberufe zu und wurden auch von dem Ditzinger Institut nach Würzburg in das Seminar beglückt. Es hatte derselbe hierbei die beste Absicht, den talentvollen Knaben, deren Eltern in bescheidenen Verhältnissen von ihrer Hände Arbeit leben müssen, zu einem ihren geistigen Anlagen entsprechenden Berufe zu verhelfen, zumal die Gemeinde erst einen Schuldirektor hervorgebracht hat. Man hätte meinen sollen, diese gute Absicht würde besonders auf Seiten der Lehrerschaft Wohlwollen finden. Wie aber den Lesern noch erinnerlich, so die Begünstigung des Ditzinger Instituts nach Würzburg einem Organ der badischen Lehrer, der „Badischen Schulzeitung“, nicht in ihrem Kram, sie antwortete mit Bedrückungen und verhöhlte die jungen Leute als

aber vom dänischen Kollere bis zum französischen, der ihm zuweilen Modell gab, in noch weiter Schritt und die feingehige, geschmeidige, stark pointierte und treffende Satyre Moliere's, die heute noch nichts von ihrer prächtigen Sprache und gewandten Form verloren, findet man hier mit zurecht in maffem Anlaufe. Man kann sich das Stück einmal ansehen und der Literaturfreund wird es als eine literarisch-historische Studie sicherlich mit Interesse betrachten, aber — die banale Moral mit ihrem dreizehnpünigen althergebrachten Stamme dürfte kaum mehr als eine einmalige Aufmerksamkeit erregen und bald wieder in den fröhlichen Tag im Archive sinken. Die Zeiten für das einzige Lieblingsstück Goldbergs sind vorüber, ein anderer Geist ist's heute, in dem die Zeiten sich spiegeln! — Die Aufnahme seitens des Publikums war auch eine sehr lässige und ein Anlauf zur Heiterkeit wurde immer wieder durch das dröhnende Geräusch der Monotonie dieser harmlosen Handlung unterdrückt, trotzdem der Titelheld „Meister Gert Westphaler“ durch Herrn Höder mit einer geradezu glänzenden Schar beehrt und gespielt wurde. Unter unerschöpflicher Herr Lange soll im 1860 in der Ditzinger Bearbeitung auch so brillant gespielt haben! Herr Höder mit seinem Talente unsere volle Hochachtung; schade, daß es so viel Zeit und Mühe für das nicht mehr zugängliche Werk verwenden mußte. Auch hier hatte die Begie ein lebliches gethan, und sorgfältig Alles überwacht und angeführt.

Sonntag folgte Sonnab's „Romeo und Julie“, Herr Keller, unter vielfältiger Bassif sang den „Lorenzo“ und den „Farrin Seals“, etwas viel auf einmal, aber bei den steten Unpäßlichkeiten der Sänger und Sängerinnen begreiflich. Es ist gut, wenigstens einige rezeptoren, juram, und stimmreiche Sänger zu haben, sonst würde es unheimlich werden, den Witterungswechseln zu sehr unterworfenen, engbrüstigen Repertoire noch zuzumischen.

Großh. Hoftheater. Wegen abmahnender Unpäßlichkeit von Anna Blocher hat Charlotte Moll in der bevorstehenden Reinsubstanzierung von „Joseph und seine Brüder“ die Partie des Benjamin übernommen. Die Partie des Joseph liegt in den Händen von Emil Geisler.

Von Hochschulen. Einen Ruf an die Berliner Universität hat der Lehrer der Statistik am Kaiserlichen Alexander-Lyceum in St. Petersburg, Herr W. F. Boitewitsch, erhalten, und zwar als außerordentlicher Professor für das Statist. und die demselben verwandten Gebiete der Staatswissenschaften. — Der Privatdozent an der Universität in Jürich, Dr. E. Doretton, hat den Ruf als außerordentlicher Professor für Physiologie an die Würzburger Universität angenommen. — Professor Dr. W. Kümmerl, Leiter des

die hier den Sieg des auf einer hohen Stufe geistiger Kultur stehenden Athos über Sparta, es ist die Lieberlegenheit athensischen Geistes, welche hier das besiegte Athen über das siegende Sparta triumphieren läßt. Melitta erzählt von Lyander die Freiheit und zieht mit Philostratos, der sie liebte und zur Gattin nimmt, von dannen.

Der Autor des Stückes, dessen Buch „Moderne Antiken“ uns bekannt und der auf den Text zu Lernam Gög „Der Widerspenstigen Zähmung“ geschrieben, ist gegenwärtig Mitarbeiter des „Dund“ in Bern. Sein Versuch, diesen allwissenden Stoff in der modernen Form von heute zu verarbeiten, ihm den Stoff unserer Gegenwart zu verleihen und ihn anstatt der patheistischen Sprache des Klotzmanns eine leicht fließende, von modernem Geiste belebte Verifikation zu geben, ist ihm gelungen und die Vermischung des altklassischen, antiken mit dem „Neuzeit“ ist ebenso originell, als eigenartig und anziehend.

Ein gefundener, praktischer Blick in der Wahl des Stoffes, technisches Geschick im Aufbau der kurzen Handlung, wie in der Zeichnung der Gruppierung, der Charaktere, Talent und Bildung in der Sprache, alles läßt die Zeile des ästhetisch gebildeten Schriftstellers erkennen; das Ganze ist nicht bei der Subtilität des Stimbengelächens geschrieben, sondern ahmt frische Lebenskraft und entspricht dem Empfinden des gebildeten Zuschauers.

Die Einfindung war unter Herrn Dr. Allan eine sehr sorgfältige und der Autor, der anwendend war und am Schluß mit den Darstellern gerufen wurde, hat allen Grund, sich bei den Letzteren zu bedanken. In erster Reihe war der spartanische Held und Staatsmann „Lyander“, welchen Herr Raack verkörperte, die bedeutendste Erscheinung, sein prächtiges Organ, die ritterliche heldenhafte Haltung, das geistig belebte Mienenspiel, das die ganze Darstellung beherrschte, alles vereinigte sich zu einem klassischen Gepräge, dem die echt griechische Maske zum vollkommenen Totalbilde verhalf; die Sprache war lebendig und fließend und ließ keine Mißance unberührt.

Melitta“ der Frau Höder sagen, deren Individualität diese Rolle trefflich entsprach. Die beiden Mädchen Lyanders hatten in den Fräulein Alwine Müller und Marie Center recht liebenswürdige Vertreterinnen gefunden und insbesondere war die mit amüthig-lebendigen ausgefallene Verkäuferin des die Geschenke abnehmenden Beischdes, Fräulein Alwine Müller, an gebotener Stelle zuweilen von einem somigen Schimmer lieblicher, edel mädchenschaftlicher Natur verklärt. Herr Gerack hat mit dem „Philostratos“ eine in sich fertige verständnisvolle Leistung.

Weniger Glück hatte das zweite Stück des Abends „Der geschwätzte Dabier“ von dem 1754 in Kopenhagen + dänischen Dichter Ludwig Holberg. Wohl zeigten sich in ihm allgemein gültige Charakterzeichnungen und zuweilen fehlte es auch nicht an Witz und Humor;



Seklinge für den neuen katholischen Lehrerverein, trotzdem sie einige Wochen vorher sich über die Geistesfreiheit, das die besten Kräfte auf dem Lande der Theologie zuwenden. Wir rufen das der Badischen Schulzeitung in das Gedächtnis zurück und fügen bei, jeder einigermaßen edel denkende Mensch wird ihr für diese ihre Handlungsweise die Note „gute“ geben. — Schulinspektor Georg Peter hier kommt an die Sanft-Josefs-Anstalt in Gießen.

### Kleine badische Chronik.

Freiburg, 24. März. Das hiesige Infanterie-Regiment beging am Freitag die zweite Wiederkehr des Tages, an welchem S. K. M. der Großherzog zum Chef des 5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113 ernannt wurde.

Freiburg, 23. März. Gestern hat die Handwerkerkammer Freiburg, bestehend aus den 20 gewählten Vertretern des Handwerks aus den Kreisen Freiburg, Lörrach und Oberburg, im hiesigen großen Rathhausaal zur öffentlichen Sitzung zusammen: wozu auch der aus acht Mitgliedern bestehende Gesellenausschuß der Handwerkerkammer erschienen war. Als Vertreter der Regierung wohnte Herr Geh. Oberregierungsrat Franke der Sitzung an, die durch den Landeskommissar, Herrn Geh. Oberregierungsrat v. Hohenhausen, eröffnet und begrüßt wurde. Hierauf übernahm der städtische Kommissar, Herr Geh. Regierungsrat Rath, den Vorsitz. Dieser sprach, gleich seinem Vorgesetzten, sein warmes Interesse für die Handwerkerkammer und seine Wünsche für die neue Organisation aus. Die satzungsmäßige Zuwahl ergab folgendes Resultat: als Mitglieder wurden gewählt die Herren Fr. Dießlin, Schneider in Schopfheim; S. Rinow, Zimmermeister in Galsbach; C. Schneider, Buchbinder in Reutlingen; H. Schöpfer, Metzger in Lahr, und als Ersatzmänner: H. Bier, Wagner in Badlingen, C. Gerlich, Schloffer in Mühlheim, S. Seeger, Buchdruckereibesitzer in Waldkirch, und S. Weder, Metzger in Oberkirch. — In den Vorstand wurden gewählt: als Vorsitzender Herr Hofschulmeister A. Dea hier, als Mitglieder die Herren: M. Fink, Schreiner hier, M. Müller, Maler hier, F. Fricke, Zimmermeister in Oberburg, F. Schöpfer, Maler in Lörrach, und D. Streichguth, Kupferstecher in Lahr. Als Vorsteher des Gesellenausschusses wurde Herr S. Gerle, Schmied hier, gewählt. Der Landeskommissar schloß die Sitzung mit dem alten Spruche: „Wort leugne das ehrbare Handwerk!“ Auch wurden folgende aus diesem Ausschusse insbesondere im Hinblick auf die neue Handwerkerkammer von ganzem Herzen an-

### Lokales.

Freiburg, 26. März.

Die Etwaige Ansetzung nimmt heute Nachmittag 4 Uhr in der St. Stefankirche ihren Anfang.

Der katholische Männerverein Konstantia hielt am Sonntag Abend 8 Uhr im Café Konrad seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, zu der sich ca. 50 Mitglieder eingefunden hatten. Geöffnet wurde dieselbe durch den ersten Vorstand, Herrn v. Hohenhausen, unter dessen Vorsitz sich die Verhandlung glatt abwickelte. Dem vom Vereinsvorsitzenden Herrn v. Hohenhausen erstatteten Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins einen günstigen Stand aufzuweisen haben. Die laufenden Einnahmen betragen im Jahr 1900 2276 M. 10 Pf., die Ausgaben 1819 M. 44 Pf., somit wurde ein Ueberschuß von 456 M. 66 Pf. erzielt. Die reinen Mitgliederbeiträge beliefen sich auf 1703 M., unter dem Ausgaben befindet sich ein Posten von 100 M., als Beitrag zu den Kosten der Fronleichnamspredigten und ein solcher von 200 M. für Sozialhilfe. Das Vermögen des Vereins ist um 433.35 M. angewachsen und beträgt s. Zt. 3906.08 M. Die Zahl der Mitglieder ist von 294 auf 271 zurückgegangen, den 31 neugewählten nicht ein Abgang von 54 gegenüber. Der Rechenschaftsbericht gab zu nennenswerthen Beanstandungen keinen Anlaß, den Kassier wurde Deklaration erteilt und hierauf an den Rechnungsgeprüften, die folgenden Ergebnisse hatte: zum ersten Vorstand wurde Herr Hohenhausen wieder, zum zweiten Herr D. Müller neugewählt, im Uebrigen wurden die bisherigen 15 Vorstandmitglieder beibehalten mit Ausnahme des Herrn Sattler, der wegen anderweitiger Vereinsgeschäfte abtreten mußte, worauf an seiner Stelle Herr Hoffmann in den Ausschusse berufen wurde. — Von Seiten des Vorstandes war ein

Antrag auf Beilegung der Eintrittsfrage für neuereitretende Mitglieder eingebracht worden. Es knüpfte sich daran eine lebhafte Diskussion, die manchen praktischen Vorschlag zur Lösung des Vereinslebens entwickelte und schließlich dazu führte, daß der erwähnte Antrag zurückgestellt wurde, bis die in Folge des neuen bürgerlichen Gesetzbuches notwendig gewordenen allgemeine Statutenänderungen vorgenommen sind. In seinem Schlußwort gab der Vorsitzende einen Ausblick auf die dem Verein für die nächste Zukunft bevorstehenden Aufgaben, sprach seine Befürchtungen über den anregenden Verlauf der Generalversammlung aus und gebachte mit pietätvollen Worten der im verflochtenen Jahr aus dem Leben geschiedenen Vereinsmitglieder, zu deren ehrenbarem Gedächtnis sich die Anwesenenden von den Eiden erhoben.

Der Nachmal die Bürgermeistereiwahl. Von geschätzter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß unter Artikel „Nachträge von der Bürgermeistereiwahl“ den Eindruck machen könnte, als ob der Herr Oberbürgermeister zusammen dem Stadtrath jene „Nachträge“ an dem Rathhaus seien, die dem Herrn Reichsrath Breunig in einem „Bürgermeister“ versprochen hätten. Wir hatten dies zwar nicht gesagt, jedoch nehmen wir von der Mitteilung Anlaß, daß jene Annahme falsch ist: weder Oberbürgermeister noch Stadtrath hatten Breunig die zweite Bürgermeisterwahl versprochen oder ihn dafür bei der letzten Wahl in Aussicht genommen. Wir glauben übrigens, die ganze Geschichte hätte vermieden werden können, wenn man auch Männer, die mit der Centrumspartei in Verbindung stehen, zu den Vorgesprächen herbeigezogen hätte.

Der Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung zu der Vertheilung der Wahlzettel des Herrn Dr. Rasch in laugen Stellung genommen und beschlossen, über die in dem Schreiben enthaltenen Anschuldigungen gegen die Gesellschaft für elektrische Industrie und gegen Herrn Hofrath Prof. Arnold event. unter Zugrundelegung der Sachverhalte eine genaue Untersuchung zu veranlassen und das Ergebnis zu veröffentlichen. Zunächst wurde die Druckschrift des elektro-technischen Aun sowie auch der Gesellschaft für elektrische Industrie unter Herrn Hofrath Arnold zur Verfügung überstellt. Der Regere hat bereits mitgeteilt, daß er Herrn Dr. Rasch wegen dessen grundlosen Beschuldigungen gerichtlich belangen werde.

Probefahrt im Rheinfahrt. Mittwoch, den 27. d. Mts., wird die Mannheimer Lagerhausgesellschaft eine Probefahrt mit ihrem neuen Güterboot „Babenaria X“ von Mannheim rheinabwärts durch den Seidenlauf in den Karlsruher Rheinfahrt unternommen. Zur Theilnahme an der Fahrt von Mannheim an sind Mitglieder der Staats- und badischen Behörden eingeladen. Das Boot wird voraussichtlich um 6 Uhr Vormittags in Mannheim und 10 1/2 Uhr im hiesigen Hafen eintreffen.

Handelsverkehr mit der Türkei, Kleinasien, Syrien und Palästina. Zur Zeit unternimmt Herr Dr. Georg Quandt, Handelsfachlehrer an dem deutschen Generalkonsulat in Konstantinopel, der seit Juli 1899 in Konstantinopel wohnt und im Herbst d. J. in Ansehung des deutschen Ausfuhrhandels Kleinasien, Syrien und Palästina heimkehrt hat, eine Informationsreise durch verschiedene deutsche Industriestädte. Sein Weg wird durch Herrn Dr. Quandt auch in den Besitz der Karlsruher Handelskammer führen, und damit wird den für den Verkehr nach den genannten Ländern sich interessirenden Industriellen und Kaufleuten Gelegenheit geboten werden, Fragen und Wünsche, die sie in Bezug auf jenen Verkehr äußern möchten, dem Herrn Handelsfachlehrer entweder persönlich oder durch Vermittelung der Handelskammer vorzutragen. Es empfiehlt sich, bezügliche Mittheilungen thunlichst bald an die Handelskammer gelangen zu lassen.

Neuer Schneefall hat sich heute Nacht bei uns eingestellt, und zwar in einer Weise, daß Straßen und Dächer am Morgen mit einer dicken Schneedecke überzogen waren. Schöne Ansichten für die Nacht!

### Vermischte Nachrichten.

Wetzlar, 22. März. Der „Volkskämpfer“ wird von hier gedruckt. Wie aus anderen glaubwürdigen Quellen bekannt, ist der Großherzog Wilhelm Ernst nach Verlauf einer gewissen Frist, die durch die Troner und der Großherzog Karl Alexander geboten ist, mit der jüngsten Tochter des verstorbenen Herzogs Alfred von Koburg-Gotha zu verloben. Der Großherzog wird dadurch in ein sehr nahe Verwandtschaftsverhältnis mit dem Kaiser von Rußland, dessen auch zur englischen Königsfamilie treten und würde der Schwager des Großherzogs von Hessen werden.

Der Professor an der Technisch-Hochschule in Braunschweig, Dr. Johann Bloß, ein bekannter Geologe, wermittelt Kenner des Salts-Bergbaues, ist gestorben. — Verleitet 80 Jahre alt, harr, wie schon kurz mitgeteilt, in Paris Edmund Got, einer der glänzendsten Schachspieler, welche die „Comedie Francaise“ in diesem Jahrhundert befehen hat. Got gehörte dieser Bühne fünfzig Jahre hindurch an und plänte namentlich im Moliere-Repertoire, creirte aber auch nicht weniger als 65 Rollen der neueren französischen Bühnendramatik.

Die Generalversammlung der Shakespeare-Gesellschaft findet in Weimar am Dienstag, den 23. April, statt. Den Festvortrag wird Intendant von Hofratte Mühlmann über das Thema halten: „Welches System der Szenerie ist am besten geeignet für die Darstellung der Shakespeares-Dramen?“ Im Hoftheater wird als Festvorstellung Shakespeares „Macbeth“ aufgeführt.

Vom Theater. Siegfried Wagners Oper „Der Ring des Nibelungen“ fand in München bei der ersten Aufführung nur getheilten Erfolg. Der erste und zweite Akt wurden stark beifolten, während der zweite beifolte Aufnahme fand. Die Musik ist theilweise recht hübsch, streift aber zuweilen die Grenzen des Trivialen.

Verstorbene. Der neue Stern in Verden ist jetzt auf nahezu 6 Grad herabgemindert, so daß er für das unbewohnte Auge kaum mehr sichtbar und ein Doppelglas ihn eben noch zeigt. — Maximilian Harden hat seinen Donnerstag seine sechsmonatliche Festungshaft in Weichselmünde wegen seines Artzeits „Kampf mit dem Drachen“ angetreten. — Vom 1. April ab wird die „Schweizerische Landesbibliothek“ allmonatlich ein gedrucktes „Bibliographisches Bulletin“ herausgeben, darin alle neu erschienenen Druckschriften, Musikalien, Karten und Kunsthüter verzeichnet werden, die, sei es durch den Erscheinungsort, den Autor, oder ihren Inhalt in irgend einer Beziehung zur Schweiz stehen. Die Grundlage des Verzeichnisses bilden die jeweiligen Zuwendungen an die „Schweizerische Landesbibliothek“ in Bern. — Zum Oberarzt des Kaiserkrankenhauses in Brüssel wurde, wie berichtet wird, Frau Delour D'Archiel gewählt und von der Kaiserlichen Stadtverwaltung in dieser Stellung bestätigt. — In Neapel wurde am 17. d. die neugrubende Volkskammer eröffnet. Die Vorlesungen sind vollkommen gratis und finden jeden Abend um 8 Uhr statt. Die erste hielt Dienstag Professor Albert über Dante. 400 Personen wohnten ihr bei. Die Vorlesungsgegenstände sind: Literatur, Rechtslehre, Landwirtschaftslehre, Wechsellehre, Chemie und Ernährung. — Die Zahl der Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins beträgt nach dem neuesten Ausweis 48,465.

München, 22. März. Die „Frank. Couriers“ melden, ist die Eisenbahnverbindung Hof-Leipzig auf der Strecke Plauen-Reichenbach durch Schneemassen gesperrt. Die Strecke Hof-Morggrün-Etzen ist ebenfalls verwehrt.

London, 22. März. Nach einer amtlichen Depesche sind in verschiedenen Theilen Schiffsbrände zu 10 Pf. Fälle unter den Weizen sowie zwei Lokomotive vorgekommen.

### \* Die Wirren in China.

8) Ruhe in Tientsin. Es mag in Tientsin ungemüthlich genug gewesen sein während der letzten Zeit. Dem augenscheinlich hatten sich die soldatischen Gemüther auf beiden Seiten stark erhitzt, bei den Russen ebenso wie bei den Engländern. Aber es ist nichts Befremdlicher schwer zu begreifen, wie in einer Reihe von Zeitungen und in recht vielen Köpfen ernsthaft die Annahme entstehen konnte, es werde zum Kampfe, zum regelrechten, von den Regierungen gebilligten Kriege zwischen den russischen und englischen Truppen in Schafien kommen; Zeitungen freilich haben den Fall nicht ausgenützt, um dem ledigen Sensationsbedürfnisse einige Opfer zu bringen, namentlich so kurz vor dem 1. April, wo die Erinnerung der Befestigung Tientsin soll und ein großer Zuwachs an Beigehern gewünscht wird!

Wie hätte wohl England wagen können, jetzt einen Krieg gegen Rußland anzufangen, während es thatsächlich nicht weiß, wie es die Truppenforderungen seines Oberbefehlshabers in Schafien befriedigen soll? Und wie konnte man glauben, daß die Regierungen in London und Petersburg wegen einer solchen Kleinigkeit die Gefährdung würden dornen lassen? In London und in Petersburg hat man auch nicht einen Augenblick an solche Möglichkeiten gedacht. Das erste man aus den Mittheilungen, die der britische Gesandtschaftssekretär des Auswärtigen Amtes, Marquis of Lansdowne, am Donnerstag in englischen Oberhaus gemacht hat. Danach hat die britische Regierung sofort am 16. März an ihre Vertreter in China die dringliche Weisung erteilt, die Streitigkeiten zwischen den englischen und russischen Militärbefehlshabern zu regeln; und der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lambsdorff, hat ohne jegliche Verzögerung auf den ihm ebenfalls unterbreiteten Vorschlag nach London geantwortet, daß er ihm vollkommen zustimme, und daß inwieweit vom russischen Kriegsminister die entsprechenden Weisungen an den russischen Befehlshaber in Tientsin erteilt worden seien.

Außerdem haben sich auch die französischen Offiziere in China ins Mittel gelegt und in friedlichem Sinne auf beide Theile eingewirkt, sodaß Graf Waldersee den Boden auf's Beste vorbereitet gefunden hat und man nicht anders sagen kann, als daß der Zwischenfall glatt und ruhig und so allgemeiner Befriedigung erledigt worden ist. Das ist nicht nur ein sehr erfreulich, sondern auch ein gutes Vorzeichen für die friedliche Lösung der Mandchurien-Frage. Hoffentlich trägt das Borgehen nicht. Denn nicht nur vor Deutschen, sondern auch alle anderen Beizüglichen werden außerordentlich froh sein, wenn sie sich im Anstand aus dem China-Wirren herausgewickelt und Ansicht darauf erlangt haben werden, ihre Truppen und ihr Geld wieder zu bekommen.

Berlin, 23. März. Graf Waldersee meldet aus Peking: Die Jurisdiktion der russischen und englischen Truppen fand am 22. d. in der vereinbarten Weise statt. Der Gesundheitszustand des Expeditionskorps ist vortreflich.

London, 25. März. Einer „Times“-Meldung aus Peking vom 23. März zufolge ist Graf Lambsdorff mit der englischen Regierung dahin übereingekommen, daß der Streitfall in Tientsin für schiedsgerichtlichen Entscheidung Graf Waldersee's unterworfen werden soll.

London, 25. März. Kaum ist die Tientsiner Angelegenheit vorläufig für erledigt erklärt, als die auf russische Anregung erfolgte Entlassung des koreanischen Botschafters Mac Keny Brown einen neuen Zankapfel in die Gröberung wirft. Nach einer Petersburger Meldung der „Daily Mail“ hat der russische Gesandte Pawlow dem koreanischen Minister des Auswärtigen vorgehalten, Korea habe jüngst entgegen der nach dem Abgang der russischen Militärtruppen erfolgten Verständigung zahlreiche Ausländer angeheilt; der russische Gesandte hat dann jenseitige die Anstellung von Russen verlangt. Korea scheint entschlossen, mit Unterstützung der Mächte diesem Andrängen Widerstand zu leisten. Zwar mehren Zeitungsdepeschen, daß die Nachricht von der Mobilmachung eines japanischen Korps unrichtig und die Beziehungen zwischen Rußland und Japan durchaus normal seien, allein aus Yokohama wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß am Samstag die Abfahrt eines japanischen Geschwaders unter Admiral Tschima nach Korea erfolgt sei; außerdem wird die schließliche Vertreibung der Festungskommandanten nach Tokio zu einer Konferenz mit dem Kriegsminister über die Landesvertheilung gemeldet. In ihrem heutigen Leitartikel heißt die „Daily Mail“ die äußerste Wichtigkeit Koreas für Japan hervor. Str. 3.

Neu-York, 23. März. Eine Depesche aus Peking besagt: Die chinesischen Bevollmächtigten theilten die von Rußland angebotenen Bedingungen in dem russisch-chinesischen Mandchurien-Abkommen dem Hof in Peking mit, worauf der Hof erwiderte, das Abkommen könne die kaiserliche Sanction nicht erhalten.

Washington, 23. März. Die Entschädigung, welche China höchstens zahlen kann, wird auf 200 Millionen Dollars geschätzt. Die Vereinigten Staaten würden sich mit 25 Millionen begnügen und sogar bereit sein, ihre Forderungen noch mehr herabzusetzen, wenn die anderen Mächte einwilligen, die ihnen in demselben Maße an ermäßigen. Die Vereinigten Staaten wären sogar dazu einverstanden, daß von China im ganzen nur 100 Millionen Dollars gefordert werden, halten sich aber für verpflichtet, für ihre Staatsangehörigen und die Republik selbst eine Entschädigung in demselben Umfang sicher zu stellen, wie die anderen Mächte dies thun.

Yokohama, 23. März. Die koreanische Regierung kündigte die Ernennung von Gesandten an, die bei verschiedenen fremden Regierungen beglaubigt werden sollen. Man glaubt, es gelänge dies, damit diese Gesandten für die Aufrechterhaltung der Integrität des Reiches eintreten.

Peking, 22. März. Die Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Japans traten zusammen, um die Dispositionen Chinas zu prüfen, damit man wisse, wie die Kriegsschiffe beschriften werden können.

Tientsin, 23. März. Der deutsche Bizeadmiral v. Benckmann ist gestern hier eingetroffen und heute

früh nach Peking weitergereist. — Das russische Kriegsschiff „Alba“ ist heute hier eingetroffen. Auf der Wasserseite der Barre von Taku liegen folgende Kriegsschiffe: Die russischen Schiffe „Kornilow“, „Dimitri Donskoi“, „Sikali“ und „Dobr“; die französischen Schiffe „Boutade“, „Bengali“ und ein drittes; das deutsche Kriegsschiff „Fürst Bismarck“. — Walliser Pioniere und 100 Mann vom Hongkong-Regiment sind hier eingetroffen. Am Montag fahren die Australier ab. Tientsin 25. März. 14 Meilen östlich von Tientsin wurde der britische Missionar Stonhouse von Räubern ermordet.

Shanghai, 23. März. Einer Meldung der „North China Daily News“ zufolge wird der russisch-chinesische Vertrag bezüglich der Mandchurie am 26. März unterzeichnet werden.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. März. Wie nach einer Meldung aus Peking in vorigen mittheilungen freilich verlautet, wird der kaiserliche Gouverneur von Schafien, Generalmajor von Liebert, an Stelle des Generalleutnants v. Wollow, der in den Ruhestand tritt, zum Kommandant der 12. Division ernannt werden. (S. Nr.)

Bremen, 26. März. Die Untersuchung gegen Weiland ist abgeschlossen. Weiland ist einer Krankschickung zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden.

Paris, 25. März. Aus Monceau les mines wird gemeldet: In der gestrigen Verammlung erklärte der Franzosen-Vorstand, der allgemeine Ausnahmestille aller französischen Bergarbeiter werde verhängt werden, falls die Bedingungen der Arbeiter in Monceau les mines nicht angenommen werden würden. (S. Nr.)

Paris, 26. März. Der Artikel 14 des Verträge wurde mit 318 gegen 239 Stimmen angenommen.

Marseille, 25. März. Gerücheweise verlautet, es sei ein Komplot entdeckt worden, das sich gebildet habe, um die Docks in Brand zu setzen. In Folge dessen seien drei Kreuzer und ein Torpedojäger von Lissien nach Marseille beordert worden. (S. Nr.)

Neapel, 23. März. Zwischen dem Kaiserlichen Hof und dem Handelsministerpräsidenten und den Ausländern und Hafenarbeitern fand heute eine Unterredung in der Hofsetzlar statt. Der Präses machte verschiedene Vorschläge zur Einstellung des Ausnahmestilles, die Besammlungen beider Parteien berathen morgen Vormittag über diese Vorschläge.

London, 26. März. Pittcher meldet aus Victoria, 25. d. d. Die Kolonne Robinson griff südwestlich von Wintersdorf 1500 Buren unter Delary an, ist sie völlig und verfolgte sie nach. Er erbeutete 2 Feldgeschütze, ein Pom-Pom-Geschütz, 6 Maringgeschütze, 15,000 Kartätschen, 160 Finten, 53 größere und 24 kleinere Wagnen. 140 Buren wurden gefangen genommen, viele getödtet und verurtheilt.

Konstantinopel, 25. März. Der russische Botschafter überreichte gestern der Porte eine Note, worin die Bezahlung von 50,000 türkischen Pfund gemäß des bezüglich der rufständigen Kriegsentwädigung getroffenen Uebereinkommens verlangt wird. Da der Vorkäufer überdies auch die Bezahlung von 45,000 türk. Pfund Entschädigung für die von russischen Unterthanen während des Krieges erlittenen Schäden reklamiert, beträgt die geforderte Summe im Ganzen 95,000 türkische Pfund. — Die Schiffe „Kosrona“ und „Diel“ der russischen Freiwilligenflotte passirten mit russischen Truppen für China den Bosporus.

Washington, 25. März. In hiesigen amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß die auf die Veranlassung Rußlands erfolgte Entlassung des Generaladjutanten von Korea nicht ohne Gegenwirkung seitens der Vereinigten Staaten bleiben dürfe, da die russische Herrschaft in Korea eine vollständige Verdrängung der dortigen amerikanischen Interessen bedeuten würde.

### Geschäftliche Mittheilung.

Für die Vervollständigung der Frühjahrs- und Sommerblätter ist jetzt die rechte Zeit gekommen. Da ist es erwünscht, wenn sich die alten guten Bezugsquellen in Erinnerung bringen und ihre Mutter andrücken. Das weltbekannte Tuch-Verhandlungs-Gesellschaft in Hamburg in Kottbus hat der heutigen Nummer dieser Zeitung seine Preisliste und Beileiste wieder beigefügt. Eine Menge von Zeugnissen weist nach, daß seine Zulagen erfüllt werden und allgemein beifolgt haben. Jedemfalls eine gang erhellende Ergänzung beim Tuch-Einkauf.

### Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 28. März. (Stellpreise auf der Fleischbant des Badenmarktes.) Amweilend waren 14 Fleischbantstücke welche verstanden das Fleischgewicht zu 40—64, Rindfleisch 66—68, Schweinefleisch 64—72, Kalbfleisch 60—72, Gamsfleisch 40—70 Pf. Marktpreis: 21. März bis 23. März: 500 Gr. Fleisch, 200 Gr. 72, Rind (Kuh) 60—68, Hammel 40—70, Schweine 72, 0.90—0.—, Kalb 64—72, Prob. 450 Gr. weiches 37, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weiches 20, schwarzes 16 Pf. 1 Kilo Gersten 38—39, Weizen 30—34, Weizen 35 bis 45, 500 Gr. Mehl 30—32, Gerste 18—25, Weizen 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln 2.20, 500 Gr. Butter 1.10—00, Rindfleisch (Rierenfleisch) —, Schweinefleisch 80—90, 1 Mt. Milch 18, 6 Eier 42—00, 1 Liter saurer Rahm 80 Pfennig, 2. Sonstige Naturalien: 1 Ester buhones Holz 11.—, 1 Ester buhones Holz 8.50, 50 Kgr. Heu 4.50, Stroh 3.50, 50 Kilo, 500 Gr. Salz 1.20, Rindfleisch 60, Hecht 1.10—00, Breiten 60, Wälden 50, Korpfen 1.—, Schinken 1.20—00, Nahrungsmittel 30—00, Kartoffeln 50, Weizenmehl 1.30, Cerealien, 0.— bis 0.—, Karben 70.

Karlsruhe, 28. März. (Schlacht und Viehhof.) In vergangener Woche, vom 18. März bis 23. März, wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 227 Stück Großvieh (37 Ochsen, 85 Kühe, 72 Fähe, 53 Färrer), 453 Schafe, 710 Schweine, 37 Hammel, 319 Kalber, 9 Ferkel, 3 Ferkel, 17611 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von ausländisch eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter: 14000 Schweine, aus Göttingen. Zum Markt waren angetrieben: 17 Ochsen, 73 Kühe, 46 Fähe, 25 Färrer, 670 Schweine, — Pferde, 418 Kalber, — Hammel, 2 Kalber. Kaufpreis der Ochsen 66—72 Mt., der Kühe 60—68 Mt., der Fähe 42—58 Mt., der Färrer 52—60 Mt., der Schweine 57—62 Mt. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kalber 38—48 Mt. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Hammel — Mt. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kalber 3.—0.— Mt. per Stück. Von diesen 1201 Stück Großvieh sind 11 Stück aus Böhmen, Ungarn, Tendenz des Marktes lebhaft.

Karlsruhe, 28. März. (Effekten-Börse.) Die heutige Börse schloß sich durch etwas lebhaftere Umsätze aus. Geändert wurden: Mannheimer Bank-Aktien zu 127 Proz., Bad. Hypothekendarlehen-Aktien zu 167 Proz., Spar- und Kreditbank-Aktien zu 133.75 Proz., Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 88 Proz., Mannheimer Wagnis- und Abschlus-Aktien zu 88 Proz., Bremer notizen: Gewerbetreibender Speyer 127.50 S., Akt.-Gesellschaft für Celluloseindustrie 150 S.

Freiburg, 28. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zum Verkauf angeführt: 25 Färrer und 64 Ferkel, wovon 17 Käufer zu 25—40 Mt. per Stück und 638 Ferkel zu 10—22 Mt. per Stück verlangt wurden.



Frankfurt a. M., 25. März. (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.70, London 204.12, Paris 810.88, Wien 849.83, Ital. 768.25, Privatdisk. 3 1/2%, 4%, Deutsche Reichsbank (abg. 3 1/2%) 98.20, 3%, Deutsche Reichsbank 88.10, 3%, Preuss. Konjunkt. (abg. 3 1/2%) 98.10, 3%, Baden in Gulden 96.00, 3%, Baden in Mark 95.50, 3%, do. 95.45, 3%, do. 1896. — Oester. Goldrente 100.20, Oester. Silberrente 98.10, Oester. Rente von 1860 141.20, 4 1/2%, Portug. 38.10, Deutsche Bank 209.60, Badische Bank 121.20, Rhein. Kreditbank 140.20, Rhein. Hypothekend. 168. — Pfälzer Hypothekend. 106.10, Oester. Länderb. 112.70, Schweiz. Central 163. — Schweiz. Nordost 116.70, Schweiz. Union 98.20, Jura-Simplon 100.20, Bad. Zuckerfabrik 79.50, Nordb. Lloyd 161. —, Karlsruher Maschinenfabrik 220. —, La Biere St. H. 45. —

raffinate 1. 29.20. — Gemahlene Raffinate 28.95. — Gem. Mehl 28.45. —. Rubin. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Weizen 1. Produkt Franke i. a. B. Hamburg per März 8.95 — G. 9.05 — Br., per April 8.97 1/2, G. 9.05 — Br., per Mai 9.10 — G. 9.15 — Br., per August 9.32 1/2, G. 9.35 — Br., per Oktober-Dezember 8.95 — G. 9. — Br. — Weizen. — Hamburg, 25. März. Kaffee good average Santos, Schlußkurs per Mai 32 1/2, Pf., per Septbr. 33 1/2, Pf. — Berlin, 25. März. Eurus, 70er loco 44.30, 50er —.

Anton Clemens von Merz, Schneider hier, mit Anna Wilhelm von Mühlwieser. — Heunachote: 23. März. Hermann Biegler von Friedenheim, Schloß hier, mit Anna Schöffer von Weinsgarten. — Paul Rahn von Rohim, Weizweiler hier, mit Marie Thoma, bisher gen. Silberer, von hier. — Karl Preutenberger von Schillingstadt, Waldarbeiter hier, mit Karoline Pfaffe von Künzelsau. — Karl Beck von hier, Schloß hier, mit Maria Hornung von Muggenturm. — Christian Wenz von Gröfingen, Bierbrauer hier, mit Stefanie Weiler von Giesheim. — Karl Kull von Stuttgart, Former in Grünwies, mit Christine Weid von Reutenfelsfeld. — Geburten: 16. März. Erna Iba, Vater Rudolf Eisinger, Wirt. — 17. März. Hans Leonhard, Vater Simon Hirt, Schneider. — 19. März. Rina Luise, Vater Friedrich Schüle, Zimmermann. — Pauline, Vater Joh. Gg. Dietz, Metzger. — Luise Käthe, Vater Rudolf Säublin, Schneider. — 20. März. Fritz, Vater Otto Wegel, Kaufmann. — Franz Josef, Vater Benno Schweizer, Schraubmacher. — 21. März. Friedrich Wilhelm, Vater Friedrich Wilhelm, Klopffabrikant. — 22. März. Paula, Vater Josef Josef, Klopffabrikant. — 23. März. Leop. Springer, Metzger. — Ludw. Wilhelm Hans, Vater Wilhelm, Viehhändler bei der Deutschen Woll- und Wollwäbereifabrik. — Helmut Wilhelm Julius, Vater Fritz, Knäuel, Kaufmann. — Luise Auguste, Vater Karl, Bauhauer, Schloßer. — Arthur, Vater Ferd. Hübel, Schneider. — Gertrud, Vater Joh. Rahn, Kaufmann. — Todesfälle: 21. März. Luise Schall, alt 78 Jahre.

Bitte des Kaufmanns Christ. Schall. — 22. März. Emil, alt 1 Jahr 5 Monate 19 Tage, Vater Karl Peter, Gafner. — Karl Josef, alt 1 Monat 3 Tage, Vater Karl Franz, Wagenführer. — Wilhelmine Annel, ledig, alt 20 Jahre. — Sofie Karoline, alt 3 Jahre, Vater Joh. Bölle, Polonairweber. — Gräfin, alt 1 Monat 5 Tage, Vater Josef Berthold, Tagelöhner. — 23. März. Karl, alt 6 Monate 9 Tage, Vater Wilh. Geis, Glaser. — Anton Ruch, Rechnungs-rath, ein Gemann, alt 63 Jahre. — Maria Anna Walz, alt 73 Jahre, Witwe des Wirtes Andreas Walz. — 24. März. Josef Algaier, Tagelöhner, ledig, alt 51 Jahre. — Johann Widenmann, Silberhämmer, ein Gemann, alt 68 Jahre.

**BOVRIL**  
Vorzüglichster Fleischextrakt.  
Übertrifft alle anderen an Wohlgeschmack und Nährwert.  
Hauptniederlage bei **F. Mayer & Co., Karlsruhe.**  
**Traghimmel**  
empfehlen in hervorragender Ausführung, mit gefüllter Seiden-, leichter Gold- und reicher Figurenstückerei, complet mit solidem Zubehör.  
**Rudolf Dischler, Freiburg, Frasnikanerstr. 3.**  
Paramenten- und Kunststicker-Anstalt.  
Anschicksendungen hin u. zurück portofrei.  
Lobesfälle: 21. März. Luise Schall, alt 78 Jahre.

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 1/8 Uhr starb, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, der langjährige Messner des hiesigen Kirchspiels,  
**Andreas Roth,**  
im Alter von 57 Jahren.  
Die hochw. Herren Confratres werden um ihr Memento für den Verstorbenen gebeten.  
Oppenau, 23. März 1901.  
**Ferd. Mayer, Pfarrer.**

**Pfänder-Versteigerung.**  
Am 25. und 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr anfangend, findet eine Fortsetzung unserer Pfänderversteigerung statt. Zum Ausgebot kommen:  
Dienstag: Kleider, Uhren, Ringe, Brochen, sowie ein neues Damen-Fahrad.  
Karlsruhe, den 22. März 1901.  
Städtische Spar- und Pfandleihhaus-Verwaltung.

**Vermietung von Kegel-spielflächen.**  
Dienstag, den 26. d. M., abends 6 Uhr, findet die Vermietung der Kegel-spielfläche im Stadtpark durch öffentliche Versteigerung statt.  
Zusammenkunft in der neuen Restaurationshalle im Stadtpark.  
Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.  
Karlsruhe, den 23. März 1901.  
Städt. Garten-Inspektion.

**Wiederherstellung von Cement- u. Asphaltwegen.**  
Die im Jahre 1901 erforderlich werdenden Arbeiten zur Wiederherstellung von Cement- und Asphaltwegen sollen vergeben werden.  
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis  
Samstag, den 30. März, vorm. 9 Uhr, beim Tiefbauamt einzuliefern, wobei die Bedingungen zur Einsicht anliegen und Anträge formulare abgegeben werden.  
Karlsruhe, den 25. März 1901.  
Städt. Tiefbauamt.

**Bruteier**  
von nachverkauften Kassefügel werden abgegeben:  
Helle Braune, gelbe Götin und Gold-Braunbrottes à 40 Pf.; dunkelgelberbe Plymouth Rock, schwarze glattebeinte Langshan, gefaltete Yokohama, schwarze Minorca, schwarze Spanier, blaue Andalusier, Hamburger Silberhahn, Chamais Paduaner und Goldbantam à 30 Pf.; Hamburger Gold- und Silberperle à 25 Pf.; gelbe, reibunfähige und weiße Italiener, Silberhahn, glatte Langhahn, silberhahnige und schwarze Dantam à 20 Pf.; weiße und bronzefarbige Truten à 40 Pf.;  
Niederburg, Beding, Rouen, schwarze und weiße Bantam-Enten à 25 Pf.;  
Südl. Laufenten à 40 Pf.  
Verlangt gegen Nachnahme.  
Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 Pf. berechnet.  
Karlsruhe, den 7. März 1901.  
Städtische Garten-Inspektion Karlsruhe.

**Patent-Bureau**  
Nr. 1203.  
KLEYER  
INGENIEUR-PATENTANWALT  
Jeden Mittwoch  
Schlachttag.  
Brauerei Wolf, Werderplatz.

**Bekanntmachung.**  
Wir geben unseren werten Abgesetzten bekannt, daß lt. Stadtratsbeschluß die im Jahre 1900 gelösten Abonnementkarten  
**Fünfer- und Zehner-Karten**  
bis zum 1. April 1901 gültig sind.  
Städtische Badverwaltung Bierordbad.  
Hofstetter.

**Badische Handelsschule**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 247 (Ecke Kaiserplatz).  
10 monatliche und 5 monatliche Handelskurse. 2 monatliche Fortbildung für Korrespondenz und für Buchhaltung, Kosten- und Einzelunterricht in allen kaufmännischen Fächern bei Tage und am Abend.  
Besondere Kurse für Mädchen.  
Spezialschule für Stenographie u. Maschinenschreiben.  
Brieflicher Stenographie-Unterricht.  
Eröffnung der Kurse am 15. April. — Man verlange Prospekt.  
Adresse bis 1. April:  
Baden-Baden, Kaiserstraße 1.  
**E. Frey, Kammerstenograph.**

**Vereinsbank Karlsruhe,**  
e. G. m. u. H.  
Wir ersuchen, die Einlagebücher zur Abrechnung einzureichen.  
**Bitte.**  
Zur erforderlichen Erweiterung und Vergrößerung unserer Bibliothek vom Verein des hl. Carl Borromäus bitten die ergebenst unterzeichneten um Zusendung geeigneter Bücher, Musikalien, Zeitschriften u. dergl., gleichviel, ob gebunden oder nicht. Teilei Sendungen dürfen in manchem Maße unbenutzt und daher zwecklos vorhanden sein, während solche uns noch gute Dienste leisten würden.  
Brettle, Pfarramt, Marienstr. 80, Zeller, Geschäftlicher Lehrer, Herrenstr. 56, Semann, Pfarrverw., Rheinstr. 3, Rüdiger, Geistl. Rath, Erbprinzenstr. 14, Hinz, Pfarramt, Schillerstr. 14, Hinz, Herrenstr. 56, Hofmann, Luisenstr. 16, Krämer, Wilhelmstr. 50, Caler, Winterstr. 49, Siebold, Gartenstr. 48.

**C. Sartori's Nachf. Buchhandlung,**  
Konstanz.  
gewähltes Lager in allen Wissenschaften, Fachwerken, Jugendbüchern, Bilderdüchern, Atlanten, Kunstbüchern mit und ohne Abbildungen. Besorgt antiquarische Bücher zu mäßigen Preisen. Auswahlsendungen bereitwilligst.

**Kirchen-Paramente,**  
**Vereins-Fahnen, Banner, Vereins-abzeichen, Schärpen, Fahnenbänder**  
etc. etc.  
liefert billigst in prachtvoller, künstlerischer Ausführung (Handstickerei) das  
**Paramentengeschäft Geschw. Ruh**  
in **Endingen.**  
NB. Fertige Arbeiten zur Ansicht.

**G. Schmidt-Staub,**  
Hof-Uhrmacher,  
154 Kaiserstrasse, Karlsruhe, Kaiserstrasse 154,  
**Taschen-Uhren**  
zu  
Erst-Communion-Geschenken.  
Größe neue Auswahl. Auswahlsendungen bereitwilligst.

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe**  
bringt sein auf's Reichste assortierte  
**Schuhwaaren-Lager**  
in empfehlende Erinnerung.  
Ganz besonders machen wir auf eine große Auswahl in  
**Erst-Communicanten-Stiefeln**  
für Knaben und Mädchen aufmerksam.

**Ziehung bestimmt 27. März 1901.**  
**III. Bad. Rothe Kreuz-Geldlotterie**  
1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50000 Mark.  
Hauptgewinne zu Mk. 20000, 10000 u. s. w. in baarem Gelde.  
Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.  
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pf. mit einzusenden.  
Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pf. mehr) oder Postanweisung.  
General-Vertrieb **Franz Pecher, Karlsruhe.**  
Haupt-Agentur **Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15.**

**Marianischer Mädchenschul.**  
Heim für katholische Geschäftsgehilfinnen.  
Den T. Prinzessinen und Geschäftsgehilfinnen machen wir bekannt, daß wir unser Heim für katholische Geschäftsgehilfinnen Herrenstraße 23 seit 15. März eröffnet haben. Dasselbe wird an Geschäfts- und Bureaugehilfinnen Wohnung und gute Kost zu mäßigem Preis gegeben. Für den Mittagstisch wird 60 Pf., für Abendessen 30 Pf. und für vollständige Verköstigung 1 Mk. pro Tag berechnet. Die Preise der Zimmer richten sich je nach Lage und Ausstattung.  
Den Geschäfts- und Bureaugehilfinnen stehen die Bibliothek und der Besammlungsraum des Heims zur Verfügung.  
Nähere Auskunft wird im Bureau des Marianischen Mädchenschul., Herrenstraße 23, erteilt. Das Komitee.

**Ludwig Bertsch,**  
Hofjuwelier,  
**Karlsruhe.**  
Grösste Auswahl billiger  
**Communion-Geschenke,**  
**Tauf-Geschenke,**  
**Hochzeits-Geschenke**  
in bekannt guten Qualitäten.  
**Rothe Kreuz-Loose**  
Ziehung 2. März 1901  
für die Zwecke der Fernwunden- und Krankenpflege im Arge und im Frieden.  
1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50.000 M.  
Loose à 2 M., auswärts 2.20 M. franco,  
empfehlen die  
Expedition des „Badischen Beobachters“.

**I. Baden-Badener Geldlotterie**  
Hamilton  
Loose à 1 Mk. Porto und Liste II „ à 10 „ 25 Pf. extra  
Ziehung sicher 19. — 20. April  
2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage  
v. Mk. 42000  
1 Gew. — Mk. 20000  
1 Gew. — Mk. 5000  
2 „ — „ 2000  
4 „ — „ 2000  
20 „ — „ 2000  
100 „ — „ 2000  
200 „ — „ 2000  
560 „ — „ 2800  
1400 „ — „ 4200  
empfehlen  
**J. Stürmer,**  
General-Debit, Strassburg i. E.  
Wiederverkäufer werden gesucht.

Die spanische Hausfrau verwendet  
**Maggi's**  
zum Würzen  
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., ebenso Maggi's Gemüse und Fleischbrühen.  
Frisch eingetroffen bei:  
**Alwin Hülser, Göttingerstraße 43.**  
Jünger Geometer-Gehilfe  
sucht so ort Stellung bei einem Geometer behufs weiterer Ausbildung. Offerten unter Nr. 25 an die Expedition des „Badischen Beobachters“ erbeten.

**Gesucht**  
auf Ende April nach Freiburg in der Schweiz in eine kleine Familie eine tüchtige Köchin, die auch die übrigen Hausgeschäfte be sorgt. Prima Referenzen erforderlich.  
Gefällige Offerten unter H 112 P an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Freiburg (Schweiz).  
**Katholischer Männerverein**  
**Constanzia.**  
Heute, Mittwoch, 27. März, Abends 7 1/2 Uhr, Vereinsabend, Der Vorstand.

**II. Hausversteigerung.**  
Auf Antrag der Miteigentümer wird der Erbbaueigentümer wegen am Freitag, den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Antzimmer des Gr. Notariats II dahier, Steinstraße 23, das zum Nachlaß des Privatiers Christian Singer hier gehörige dreifache Wohnhaus Wendenstraße Nr. 50 hier, mit Seitenflügel und 5 a 30 qm Flächeninhalt zum zweiten Male öffentlich zum Eigentum versteigert und erfolgt der endgültige Zuschlag auf das sich ergebende Höchstgebot.  
Die übrigen Versteigerungsbedingungen können im diesseitigen Antzimmer eingesehen werden.  
Karlsruhe, den 18. März 1901.  
**Großh. Notariat III.**  
Bender.

**Stellenvermittlung**  
des  
**Marianischen Mädchenschulvereins**  
Karlsruhe,  
Bureau: Herrenstraße 23.  
I. Bei Geschäftsstellen:  
a. suchen eine Stelle:  
ein Fräulein mit Sprachkenntnissen als Erzieherin zu größeren Kindern, einige Fräulein als Erzieherin der Handfrau, Hausbatterinnen u. Krankenpflegerinnen, eine ältere Köchin in kleine Familie, eine Aushilfsfrau zu einem kleinen Kinde, Zimmer- und Stubenmädchen, Putz- und Waschkrauen;  
b. finden eine Stelle:  
perfekte und bürgerliche Köchinnen auf's Ziel bei hohem Lohn in Karlsruhe, Baden, Bruchsal, Brühl, Darmstadt, Gießen, Freiburg, Köln, Marabaim, Pforzheim, Philippsburg, Rastatt, Weingarten, Worms,  
Mädchen für alle Hausarbeit, Zimmer- und Kinderbinderinnen, auch solche, die noch nicht gelernt,  
ein Mädchen, gewandt im Hand- und Maschinennähen.  
II. Auf einem Bureau  
a. suchen eine Stelle:  
gebildete Fräulein als Laborkrauen oder Buchhalterinnen.  
Stellensuchende haben nichts zu zahlen; Geschäftsstellen zc. entrichten 50 Pf.  
Für auswärtige Bittet man eine 10 Pf.-Briefformale beizulegen.

**PREISLISTE**  
Obstbaum  
Tierepflanzen  
WALHELD DOLD  
GUNDLFINGEN

**Fidelitas,**  
Berein kath. Kaufleute und Beamten.  
Zweites im Handel  
Dienstag, 26. ds., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Café Roswald:  
**Bereins-abend,**  
verbunden  
mit **Seppels F.-B.**  
Der Vorstand.

Verantwortlich:  
Für den vollständigen Teil:  
Josef Theodor Meyer.  
Für kleine badiische Kronen-Postales, Vermittelte Nachrichten und Gerichtsakt Hermann Bahler.  
Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft:  
Heinrich Vogel.  
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Restanten Heinrich Vogel.  
Sämtliche in Karlsruhe.  
Notations-Druck und Verlag der Aktien-gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.  
Heinrich Vogel, Director.